

Viele offene Fragen zur S1

Rund 300 Interessierte besuchten Podiumsdiskussion

GROSS-ENZERSDORF. Die Bürgerinitiative Marchfeld – Groß-Enzersdorf (BIM) lud zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Lobauautobahn ein. Rund 400 Besucher kamen um konkrete Fragen zu stellen. Der Einladung am Podium folgten DI Thomas Steiner (Asfinag); Univ.-Prof. DI Günther Macoun, Verkehrsexperte der TU Wien; DI Dr. Hans-Peter Hutter, Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie; HR Prof. Friedrich Zibuschka Verkehrsplaner des Landes NÖ; DI Bernhard Engleder, Projektkoordinator des Verkehrsmanagements der Stadt Wien; GR Rüdiger Maresch, Wiener Umweltsprecher im Grünen Klub im Rathaus.

Aus dem Publikum meldeten sich

u. a. auch Gemeindevertreter wie VzBgm. Hans-Jürgen Hegendorfer, Verkehrs-StR Ing. Karl Pfandlbauer, GR Ing. Andreas Vanek und GR Gabriela Kleesadl zu Wort.

Fahrzeit-Verkürzung

Prof. Zibuschka meinte, europäisch gesehen hätte jede Region um eine Hauptstadt einen Autobahnring, nur Wien nicht. Die Fahrzeit von Groß-Enzersdorf würde sich dann von einer Stunde auf ca. acht Minuten verkürzen. DI Dr. Hutter stellte die Autobahnproblematik medizinisch dar und verwies auf die Beeinträchtigung beispielsweise durch Feinstaub. Nach der Forderung aus dem Publikum, den öffentlichen Verkehr zu forcieren meinte DI Engleder, er denke, dass

der Autoverkehr und die Bahn durch diese Straße sich ergänzen könnten.

Zwischen der Diskussion meldete sich BIM-Chef Mag. Hannes Vogler, die BIM werde einen Initiativantrag gegen die Autobahn stellen, der dann auch im Gemeinderat behandelt werden müsste. Große Unruhe im Publikum verursachte neben der Lobauuntertunnelung auch der Entlüftungstunnel beim Autokino. DI Steiner stellte aber fest, dass der Turm nicht viel höher als die Leinwände im Autokino seien. DI Steiner betonte, dass es natürlich durch die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu einer Expertenprüfung kommt.

Christian Kreuz